ZB MED - Informationszentrum Lebenswissenschaften

Ostpreußische Grabhügel

Festschrift der Physikalisch-Ökonomischen Gesellschaft in Königsberg in Pr. zur Feier des 100-jährigen Bestehens

Tischler, Otto

Königsberg, 1890

[Einleitung]

urn:nbn:de:hbz:38m:1-51186

Visual Library

Diese Abhandlung bildet die Fortsetzung zu den beiden früheren in den Schriften erschienenen I (Schriften 27, 1886, p. 113—176 mit 5 Tafeln), II (Jahrgang 29, 1888, p. 106—134 mit 2 Tafeln), welche im Folgenden als Gr.-H. I und II citiert werden sollen, mit der Seitenzahl nach dem Gesamtbande, während die Tafeln nach der hier angegebenen Nummerierung der Separatabdrücke aufgeführt werden sollen.

Die von mir in den obigen Abhandlungen beschriebene Methode der Ausgrabung und Verpackung wurde bei dem Grabhügel von Patersort angewendet, noch nicht bei den älteren Ausgrabungen der anderen Hügel, welche nur eine grosse Kiste enthielten, bei der auch die genauere Aufnahme nicht so erforderlich war. Die Anordnung der Hügel ist keine systematische oder geographische, sondern es sollen, wie bisher, nur eine Reihe von Hügeln mit ihrem Inventar möglichst genau beschrieben werden, um erst später das Material zu einer allgemeinen Betrachtung zu liefern. Die Tafeln sind so nummeriert, dass sich die Objekte leicht finden lassen, erst die Thongefässe, dann die Metallgegenstände, und da es wegen zweckmässiger Ausnutzung des Raumes nicht anging die Urnen nach ihren Fundorten zu ordnen, so wurden sie ohne Rücksicht nach ihrer Herkunft nur nach ihrer Stellung auf der Tafel nummeriert.

Grünwalde (Kreis Pr. Eylau).

Dieser Hügel wurde 1879 von Herrn Dr. Klebs ausgegraben, nach dessen Mitteilungen der ganze Fundbericht hier wiedergegeben ist. Er liegt ca. $4^1/_2$ Kilometer südlich von Landsberg, links vom Wege nach Pensen, am westlichen Anberge der grossen Elmenwiese, dicht nördlich von der Grabenbrücke am Gross-Peistener Wege.

Er hatte einen Durchmesser von ca. 19 m, eine Höhe von 1,7, und enthielt weiter keine Steine als an der Südseite eine grosse Steinkiste von 4,5 m Länge, 0,8 Breite, welche aus Sandstein und Granitplatten bestand: an der Ostseite 2 Sandsteine, 1 Granit, im Nord 1 Sandstein, im West 2 Granit, 1 Sandstein. Im Süd waren 3 kleine, vielleicht schon etwas gerührte Platten. Auf der Kiste lagen 2 grosse Deckplatten, eine etwas über die andere reichend und am Nordende noch eine kleinere, alle aus Sandstein.